

Abonnementpreise:	
Innerhalb des deutschen Reiches	18 Mark
Reichslande	10 Pf.
Europa	4 Mark 50 Pf.
Amerika	10 Pf.
Inseratenpreise:	
im Raum einer gespaltenen Postzelle 20 Pf.	
oder "Sogenannte" die Zeile 80 Pf.	
Erscheinung:	
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage	
Abende für den folgenden Tag.	

# Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: Hofrat S. G. Hartmann in Dresden.

Inseratenannahme auswählen:  
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionair des  
Dresdner Journals;  
Hamburg-Berlin-Wien Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a.  
M.: Hausestein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-  
Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.-München: Rud. Moser;  
Berlin: S. Kornick, Herausleiter; Bremen: E.  
Scholte; Breslau: L. Stargem's Börsen; Chemnitz:  
Fr. Voigt; Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche u. J. C.  
Herrmann'sche Buchh., Görtschitz: Inv. D.; Hannover:  
C. Schüssler; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.-Stuttgart:  
Daudé & Co.; Hamburg: P. Kleudgen; Wien: A.  
Oppel.

Herausgeber:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals,  
Dresden, Zwingergasse No. 20.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 8. August. Se. Majestät der König haben  
den Ministerialtheater bei der feierlichen Palästrinie  
Johann Franziskus Fischer, das allgemeine Ehren-  
zeichen am Almud zu verleihen geruht.  
Se. Majestät der König haben allgemeindlich geruht,  
den Unterkommandeur Carl Gottlieb Jungbauns in  
die Unterkommandeur Wilhelm Wolf Wolther zu Dresden  
zu ernennen. 1. Klasse vom Albrechtorden zu  
verleihen.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht.

Geographische Nachrichten.  
Die türkischen Kriegsschauplätze.  
Bataillone. (Berlin, München, Altenburg, Wien,  
Linz, London, St. Petersburg, Konstantinopel,  
Sofia, Athen, Washington.)  
Innenpolitische Nachrichten. (Annaberg, Schellenberg,  
Gotha, Grimma.)  
Auslandskundliche Nachrichten.  
Geographische Witterungsberichte.

### Telegraphische Nachrichten.

Halle a. S., Montag, 7. August. (W. T. B.) Der auch in weiteren Kreisen be-  
kannt naturwissenschaftliche Schriftsteller Dr.  
H. H. G. ist gestorben. Ein Brande,  
der die Feuerwehr commandirte, durch  
entzündete Steine schwer verletzt worden und  
am Abend 2 Uhr gestorben.

Zara, Sonntag, 6. August, Mittags. (W. T. B.) Der Infanteriehauptmann Gustav Petkovski ist  
am in Ragusa angefallen und den Militärbetrie-  
ben übergeben worden. Derselbe war im Be-  
reiche nach Radovac zu begeben.

Konstantinopel, Sonntag, 6. August, Nach-  
mittag. (W. T. B.) Der Regierung wird vom  
Bataillone gemeldet: Die türkischen Truppen  
seit gestern (Sonntag) nach einem zweitägigen  
Angriff die Stadt Gurguštowac (Knyazevac) genom-  
men. Die Stadt ist von den Freiwilligen einge-  
nommen. Die Verluste der Serben sind  
gering.

Belgrad, Montag, 7. August. (W. T. B.) Bei der Bezeichnung „offiziell“ wird vom Kriegs-  
minister gemeldet, daß 2000 Türken am 8. d.  
im Sinne aus einem Anfall gegen den linken  
Flügel der Serben gemacht haben, jedoch zurück-  
geworfen wurden und 150 Tote zurückließen.

Ein anderes Telegramm bestätigt, daß der  
rechte Flügel Horvatico nach 2 tägigen Kämpfen  
von dem überlegenen Feind von den Höhen von  
Knyazevac nach den Festen zwischen Knyazevac  
(Knyazevac) und Banja sich zurückgezogen hat.

Bataillone, Sonntag, 6. August, Vormittags. (W. T. B.) In der Bertheilung der Ministerportos  
ist insofern eine Änderung eingetragen,  
daß Ministerpräsident Bratianos das Finanz-  
minister, Demeter Sturdza aber das Minis-  
terium der öffentlichen Arbeiten übernimmt. (Vgl.  
„Zugleichheit“.)

### Feuilleton.

Redigirt von Otto Bandt.

2. Festtheater. — Wibstadt. — Am 5. August:  
Der Barbier von Sevilla, komische Oper von  
Rossini. (Premiere — Frau Otto-Alvsleben, als  
sie.)

Wir in den jetzigen Tagen ungewöhnlich zahlreiche  
sehr heftige Vorstellung und der überaus sympathische  
Aufführung, welche der Künstlerin bereitet wurde, dachten  
wieder den klassischen Beweis geleistet haben, daß  
am heutigen Abend ein fröhliches Werk ein freundliches  
und unbekümmertes Andenken bewahrt. Aber auch Frau  
Otto-Alvsleben ist dieses geblieben, als welche  
sie so ungern von Dresden scheiden sahen. Ihr  
Oper zeigt eine von der Zeit unangestastete jugendliche  
Stimmung, die sie früher durch noble Klangfarbe;  
schön, hat die Stimme sogar an Kraft und Fülle  
noch gewonnen. Auch ihre Bühnenreize sind  
späterlich von der vorübergehenden Seite. Die Indi-  
vidualität des Gesetztes unterstreicht sie stets in gleichem Maße  
wie zum Szenensteller, wie da meinten, das Singer sei  
ein Kind einer Spielergesellschaft, als es ihrem Wesen  
nach durch die Realismus des Ausdrucks den  
ausdrücklichen Charakter der Komödie zu beeinträchtigen  
wollte. Die Künstlerin hat nicht nach pikanter Au-  
foppe ausdrücklich streitenden Details, sondern ent-  
wickelt, in der sie ja den heroischagenden Vertreter  
des Galateischen gehabt und welche den hol-  
samen Geistung kommen läßt. Jede Auf-

Washington, Sonntag, 6. August. (W. T. B.) Das Repräsentantenhaus hat die Bill an-  
genommen, wonach der Artikel des Gesetzes über die  
Wiederaufnahme der Haarzahlungen, durch welchen  
der Termin der Wiederaufnahme festgesetzt wurde,  
wieder aufgehoben wird. Das Repräsentantens-  
haus nahm sodann eine Resolution an, darin  
gehend, eine Commission zur Prüfung der finan-  
ziellen und der allgemeinen politischen Lage zu er-  
nennen, um die Wiederaufnahme der Haarzahlungen  
zu erleichtern.

### Vom türkischen Kriegsschauplaeze.

Wien, 5. August. Die I. L. Regierung hat die  
Sendung von Ambulanzgegenständen über  
österreichisch-ungarisches Gebiet nach dem Kriegsschauplaeze  
gestattet. Die „Polit. Corr.“ schreibt nämlich:  
Der internationale Comité in Genf für die Pflege Ver-  
wundeter im Kriege hat allen Comités in den Staaten,  
welche der Generalconvention beigetreten sind, den Ge-  
dancken nahegelegt, auf dem Kriegsschauplaeze der  
Bataillone ihre Thätigkeit zu entfalten, welche den  
Grundgedanken des internationalen Hilfsvereintheils bildet.  
Der St. Petersburger Hilfsvereincomité hat  
infolge dieser Anregung auf dem ordinären Wege  
durch die bissige tschech. russische Botschaft die Anfrage  
gestellt, ob es ihm gestattet würde, Sendungen mit  
Ambulanzgegenständen durch die Monarchie nach Bel-  
grad zu schicken. Wie zu erwarten stand, lautete die  
Antwort, daß derlei Sendungen unter dem internatio-  
nalen Gesetze des „rothen Kreuzes“ ihren Weg durch  
unser Gebiet ungehindert nehmen können, um auf dem  
Schauplaeze der Kämpfe zu humanitären Zwecken ver-  
wendet zu werden. Dem Vernehmen nach gelangen die  
erwähnten Sendungen mittelst Eisenbahn nach Buda-Pest  
und von da auf den Donau an ihre Bestimmung.

Zara, 5. August. Aus „besonderer Quelle“ brin-  
gen die Wiener Blätter nachstehendes Telegramm: Gestern  
Abend haben die türkischen Truppen die Bataillone bei  
Klek eingezogen und sich sodann selbst auf dem Kriegs-  
schauplaeze „Föhrde“ eingeschossen. Der Ort Ustovo wurde  
dort ebenfalls eingeschossen und verlassen.

Ragusa, 5. August. Mit der Bezeichnung „aus  
wichtigster Quelle“ enthalten die Wiener Blätter  
folgende Depesche: Die Anzurgenten haben die Belage-  
nung von Trebinje begonnen. Die Straße von Ra-  
gusa nach Trebinje ist von ihnen besetzt. Auf den  
Bergen weiten dreißig Tage Rahmen. Muhsar Pascha  
wagte nicht, die Belagerer anzugreifen.

\* Cetinje, 29. Juli. Hier, in der Hauptstadt von  
Montenegro, haben anlässlich des Sieges von Brčica  
große Feierlichkeiten stattgefunden. Gleich nach dem un-  
glücklichen Kampfe bei Revesinje hielt es, Fürst Nikolaus  
doch leicht verhindert worden. Es stellte sich aber  
heraus, daß der Fürst zwar in großer Gefahr schwante  
und ein Adjutant war an seiner Seite von einer Kugel  
gestreift wurde, doch er aber unverletzt blieb. — Den  
montenegrinischen Amtsblatt „Glas Cernogora“ zufolge  
hat man die hier eingetroffenen türkischen Gefan-  
genen über ihr Schicksal verzuagt und erklärt, es solle  
ihnen kein Haar gekrümmt werden, sondern man werde  
sie bis an das österreichische Gebiet eskortieren und der  
I. L. Behörde zur Interimierung übergeben.

\* Agram, 5. August. Während sich die Nachrichten  
von osmanisch-jugoslavischen Umrissen und von Agitationen  
zu Gunsten der südländischen Bewegung bisher auf das  
Gebiet der einflussreichen Bosnien und der ungarischen  
Militärgrenze beziehnen, tauchen neuestens ähnliche  
Nachrichten aus der kroatischen Militärgrenze auf.

In Pakrac und Belovac wurden Befestigungen  
von einheitlicher slawischer Agitation vorgenommen. Es  
ist bezeichnlich, daß dieselben Leute, welche bisher jenseits  
der Donau mit geringem Erfolg operierten, ihr Glück  
nun mehr in Gegenden verbreiten wollten, die sich schon  
wegen ihrer Nähe zu dem eigentlichen Kriegsschauplaeze  
für Umrüste besonders zu eignen scheinen. Die Pa-

tricer und Belovater Verhaftungen sind hier erst durch  
eine Interpellation im kroatischen Landtag bekannt ge-  
worden, so gehemt wurden sie durchgeführt. Es ver-  
lautet, daß denselben eine private Anzeige zu Grunde  
liegt. Es soll, laut der „N. S. P.“, gelegentlich des  
Bataillons Kirchweihfest auf „Kroaten Mila“ ein Fest  
ausgebrochen und das Volk aufgerufen werden, sich am  
Freiheitskampfe Theil zu nehmen. In der heutigen  
Landtagssitzung interpellte Subotic (Serbe) wegen der  
Verhaftungen in Pakrac und Belovac. In Pakrac ist  
Militär eingerichtet. Regierungskommissare halten mit  
dem Staatsanwalt Hausturzhüfungen ab; 7 Personen  
werden verhaftet, die Biegelpan abberufen; ein griechischer  
Geistlicher darf nur unter Militärbeleitung aus-  
treten. Reiner verzogt die Bonus-Auflösungen.

\* Belgrad, 5. August. Die I. L. Regierung hat die  
Sendung von Ambulanzgegenständen über  
österreichisch-ungarisches Gebiet nach dem Kriegsschauplaeze  
gestattet. Die „Polit. Corr.“ schreibt nämlich:  
Der internationale Comité in Genf für die Pflege Ver-  
wundeter im Kriege hat allen Comités in den Staaten,  
welche der Generalconvention beigetreten sind, den Ge-  
dancken nahegelegt, auf dem Kriegsschauplaeze der  
Bataillone ihre Thätigkeit zu entfalten, welche den  
Grundgedanken des internationalen Hilfsvereintheils bildet.  
Der St. Petersburger Hilfsvereincomité hat  
infolge dieser Anregung auf dem ordinären Wege  
durch die bissige tschech. russische Botschaft die Anfrage  
gestellt, ob es ihm gestattet würde, Sendungen mit  
Ambulanzgegenständen durch die Monarchie nach Bel-  
grad zu schicken. Wie zu erwarten stand, lautete die  
Antwort, daß derlei Sendungen unter dem internatio-  
nalen Gesetze des „rothen Kreuzes“ ihren Weg durch  
unser Gebiet ungehindert nehmen können, um auf dem  
Schauplaeze der Kämpfe zu humanitären Zwecken ver-  
wendet zu werden. Dem Vernehmen nach gelangen die  
erwähnten Sendungen mittelst Eisenbahn nach Buda-Pest  
und von da auf den Donau an ihre Bestimmung.

\* Belgrad, 5. August. Man schreibt der „Polit.  
Corr.“ unter heutiger Tage: Seitdem die Türken  
auf serbischen Boden stehen, ist man hier sehr  
begeistert geworden. Der Erwartung, Serbien ver-  
größert zu sehen, hat man so gut wie gänzlich entgangen.  
Dafür hält man an dem Gedanken, daß der Besitz  
des Fürstenreichs ungeliebt bleibt müssen, um so  
energischer zu sein. Wie wieber wie die Serben  
eine Kriegsleitung sind darin einig, daß man fortzämpfen und alles aufbauen müsse,  
um die Türken vom serbischen Boden zu verjagen. Die  
Gerüchte, daß es eine Opposition gebe, welche sich an-  
geblich für einen raschen Friedensschluß ausspricht, sind  
gänzlich unbegründet. Der Siegeslauf der Türken ist  
vorläufig am „schwarzen Wasser“ (so heißt der Titel  
bei Knjazevac) zum Stillstand gebracht worden. Die  
serbischen Truppen haben schon am 26. Juli den Befehl  
erhalten, sich vor dem ankommenden türkischen Heere auf  
Knjazevac zurückzuziehen. Fürst Milan hatte mit  
Tscherajew in Klerinac eine Konferenz, in welcher  
entschlossen wurde, alle Kräfte anzuspannen und den  
größten Widerstand am Titel zu leisten.

— Neben den Verlauf der Kämpfe vor Knjazevac  
hatten die Serben die Türken bei Knjazevac führen die Serben  
ihre Kanonen und Munition ab und flohen gestern nach  
Banja. Während des Kampfes wurde Knjazevac einge-  
schossen. Vom Hauptquartier in Izvor konnte man  
den Brand sehen. Bis heute hat bei Izvor kein Kampf  
stattgefunden. 3 serbische Bataillone, die gelernt im  
Baldin anflammen, wurden nach Izvor dirigiert. — Wie  
der Telegraph von Konstantinopel vom 5. August meldet,  
daß das türkische Corps des Fürst Osman Pascha,  
sowie die Division des Fürst Hajdi Pascha bei Baldin  
durch langsame Zugänge aus Konstantinopel verläuft.  
Die türkische Armee ist noch im Rüstungsbau und wird  
wirkt zur Offensive übergehen, wenn sie an allen  
Punkten überlegene Streitkräfte verfügt. Jeder  
Tag der Verzögerung gefährdet Serbiens Lage numerisch ungünstiger. Nachdem die Serben zu Anfang des Krieges, da  
die türkische Armee in der Minderzahl war, nicht reagiert  
hatten, so ist dies jetzt noch weniger zu erwarten. — Die  
„N. S. P.“ bringt zwei Briefe von ihrem im türkischen  
Hauptquartier befindlichen Specialcorrespondenten aus  
Baldin vom 24. und 25. Juli. Dieselben schildern die  
ersten Bewegungen der türkischen Armee nach der serbi-  
schen Grenze und lassen erkennen, daß Abdul Kerim  
Pascha bereits am 25. Juli genügende Streitkräfte konzentriert  
hatte, indem seine Kräfte 60,000 Mann stark waren.  
Da noch fortwährend Verstärkungen über  
Sofia eintrafen, so dürfte die türkische Armee zu Beginn  
der Offensive wohl über 70,000 Mann stark gewesen sein.

— Aus Balcar vom 5. August erhält die „N. S. P.“  
nachstehendes Telegramm: Nach dem Treffen der  
serbischen Truppen bei Knjazevac führen die Serben  
ihre Kanonen und Munition ab und flohen gestern nach  
Banja. Während des Kampfes wurde Knjazevac einge-  
schossen. Vom Hauptquartier in Izvor konnte man  
den Brand sehen. Bis heute hat bei Izvor kein Kampf  
stattgefunden. 3 serbische Bataillone, die gelernt im  
Baldin anflammen, wurden nach Izvor dirigiert.

— Wie der Telegraph von Konstantinopel vom 5. August meldet,  
daß das türkische Corps des Fürst Osman Pascha,  
sowie die Division des Fürst Hajdi Pascha bei Baldin  
durch langsame Zugänge aus Konstantinopel verläuft.  
Die türkische Armee ist noch im Rüstungsbau und wird  
wirkt zur Offensive übergehen, wenn sie an allen  
Punkten überlegene Streitkräfte verfügt.

— Der Angriff der Serben auf Niš, leuchtet die allgemeine Auf-  
richtung des Kampfes in Balkan gerathen sein.

— Auch vor Balcar haben die Türken die entscheidende Action verübt. Osman Pascha hält wieder  
wohl und insbesondere am 2. Juli, als er Leopoldin  
bei Balcar-Pejrag, Balcar ohne große Opfer nehmen können. Auch hier wurde die Gelegenheit wahrgenommen;  
Leopoldin konnte seine Positionen befestigen und Verstärkungen heranziehen. Ein Serbischer Telegramm der  
„N. S. P.“ vom 5. August behauptet, daß die serbischen Stellungen bei Balcar durchbrochen seien. Von  
serbischer Seite sagt man, man habe die Stellungen bei Pejrag geräumt, weil sie zuglos waren. Rücksicht  
richten fehlen.

— Der Angriff der Serben auf Niš, leuchtet die allgemeine Auf-  
richtung des Kampfes in Balkan gerathen sein.

— Der Angriff der Serben auf Niš, leuchtet die allgemeine Auf-  
richtung des Kampfes in Balkan gerathen sein.

— Der Angriff der Serben auf Niš, leuchtet die allgemeine Auf-  
richtung des Kampfes in Balkan gerathen sein.

— Der Angriff der Serben auf Niš, leuchtet die allgemeine Auf-  
richtung des Kampfes in Balkan gerathen sein.

— Der Angriff der Serben auf Niš, leuchtet die allgemeine Auf-  
richtung des Kampfes in Balkan gerathen sein.

— Der Angriff der Serben auf Niš, leuchtet die allgemeine Auf-  
richtung des Kampfes in Balkan gerathen sein.

— Der Angriff der Serben auf Niš, leuchtet die allgemeine Auf-  
richtung des Kampfes in Balkan gerathen sein.

— Der Angriff der Serben auf Niš, leuchtet die allgemeine Auf-  
richtung des Kampfes in Balkan gerathen sein.

— Der Angriff der Serben auf Niš, leuchtet die allgemeine Auf-  
richtung des Kampfes in Balkan gerathen sein.

— Der Angriff der Serben auf Niš, leuchtet die allgemeine Auf-  
richtung des Kampfes in Balkan gerathen sein.

— Der Angriff der Serben auf Niš, leuchtet die allgemeine Auf-  
richtung des Kampfes in Balkan gerathen sein.

— Der Angriff der Serben auf Niš, leuchtet die allgemeine Auf-  
richtung des Kampfes in Balkan gerathen sein.

— Der Angriff der Serben auf Niš, leuchtet die allgemeine Auf-  
richtung des Kampfes in Balkan gerathen sein.

— Der Angriff der Serben auf Niš, leuchtet die allgemeine Auf-  
richtung des Kampfes in Balkan gerathen sein.

— Der Angriff der Serben auf

merksamkeit auf diese Ausfallspforte gegen Serbien, welche mit Schmida und Widdin zu den wichtigsten und stärksten Festungen gehört. Die Wichtigkeit dieses Punktes beruht vorzugsweise auf der geographischen Position, die ihn als einen strategischen Punkt mit weiten reichen Raden charakterisiert. Die Linien Konstantinopel-  
Belgrad, Saloniki-Belgrad, Skutari-Widdin, Serajmo-  
Verna durchkreuzen sich, selbst als Distanzen betrachtet,  
auf dem Territorium von Risch. Wenn Belgrad das  
Privateilegium der "Post" aufholte, soll der Vorstoß  
auf Drama die Türken verhindern, weitere Truppen  
aus Risch gegen Enjajewac zu entsenden.

Belgrad, 5. August. (Tel.) Dem "Reuter'schen Bureau" in London wird vom gestrigen Tage gemeldet: Die österreichischen Truppen haben in Vertrag die Verladung von Effecten, welche für die verwundeten serbischen Soldaten bestimmt waren, verhindert. Die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft hat von der ungarischen Regierung den Befehl erhalten, keinerlei Munition oder Effecten für Verwundete nach Serbien zu transportieren. — Heute ist in Belgrad eine Anzahl in den letzten Kämpfen gefangen genommener U scherketten eingetroffen. Gerüchteweise verlautet, daß die bei Zajacar, Wramor und Knjazewoz eingesetzten Geschütze noch fortbauern. — Demselben Bureau geht aus Berlin vom heutigen Tage die Meldung zu, daß die 2000 Mann starke Abteilung die rechts illiger der Drinaarmee, welche im Bosnien eingebrungen ist, 20 Kilometer vorgedröhrt ist und zwei Telegrame in das Hauptquartier des Fürsten Milan gesandt hat, in welchen der Mangel an thäglichen Offizieren hervorgehoben und Oberst Dobrostevic als Oberbefehlshaber

— und die von dem Bazar als Unterstützern erdeten wird. — Glaul Antie hat die auf dem Marsche von Sienha nach Tevi. Bazar beständliche ägyptische Division gestern vollständig geschlagen.

## Tagesgeschichte.

\* Berlin, 5. August. Wie über Wien und Gastein berichtet wird, ist der Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers vom 8. bis zum 12. d. M. verlängert worden. Diese Mittheilung findet ihre Bestätigung durch eine Correspondenz der "Post", dergelohge der Kaiser Wilhelm nach Beendigung der Gasteiner Kur der Kaiserin Elisabeth in Zahl am 13. oder 14. d. M. einen Besuch abzustatten wird. Kaiser Franz Joseph begiebt sich am 11. d. Wk. nach Zahl, und so wird er nun neuerdings mit dem Deutschen Kaiser zusammentreffen. Ihre Majestäts die Kaiserin wird sich, wie der "St. Ans." meldet, in den ersten Tagen der nächsten Woche über Freiburg im Breisgau nach Schloss Babelsberg begeben. — Den Sachverständigen, welche bei der Enquête des Bundesrates über das Patentwesen vertraut gemacht werden, werden laut dem "R. C." nicht weniger als 21 Hauptfragen — die Unterfragen unangeachtet — vorgelegt. Die erste und wohl auch prinzipiell wichtigste Frage handelt davon, ob sich überhaupt ein gesetzlicher Schutz für Erfindungen empfiehlt. Die weiteren Fragen beschäftigen sich damit, welche Gegenstände den Schutz verdienen sollen und ob insbesondere der chemischen Industrie der gleiche Schutz, wie anderen Industrien zu Theil werden soll. Den Sachverständigen wird auch die Frage vorgelegt, ob sich die Errichtung einer einzigen Behörde empfiehlt, welche für den ganzen Umfang des Reichs über die Erteilung von Patenten zu beschließen hätte, ferner, ob die Militär- und Marineverwaltung berechtigt sein soll, jede potentielle Erfindung zu benutzen und ob in hallo solcher Benutzung Entschädigung zu festsetzen sein würde. Weiter hat sich die Commission darüber schlüssig zu machen, ob der Schutz ausgeschlossen sein soll: a) wenn die Erfindung bereits im deutschen Reich durch den Druck oder durch einen öffentlichen Betrieb oder anderweitig in dem Grade bekannt geworden ist, daß jeder Sachverständige dadurch in den Stand gebracht ist, dieselbe zu benutzen, b) oder schon dann, wenn nur im Auslande ein berichtigtes Bekanntwerden stattgefunden hat, c) wenn die Erfindung im Gedächtnis bereits von einem Einzelnen gelaufen, oder nicht nur gelaufen, sondern auch von ihm wirklich benutzt worden ist, d) wenn die Erfindung der Hauptzweck nach nur in der Verbindung bekannter Gegenstände oder bekannter Verfassungsweisen besteht; insbesondere, wenn eine berichtigte Erfindung nur eine ebenfalls schon bekannte Wirkung — wenn auch in billigerer oder sonst wie vortheilhafter Weise erzielt, e) wenn dieselbe Erfindung von Mehreren gleichzeitig gemacht ist. Die Schlüssefrage lauszt dahin: insoweit die bei Erfolg eines neuen Gesetzes in den einzelnen deutschen Staaten noch gestrichene Summe fortzuwirken haben und noch verstärkt werden müssen.

... und ob die Inhaber derselben die Abschaffung ihrer Patente auf den Anfang des Reiches und unter welchen Bedingungen beantragen können. — Einer Meldung der „R. B.“ zufolge hat sich das Reichskanzleramt durch Erlass an die Centralbehörden darüber ausgesprochen, daß die probeweise Anstellung von Militärpersonen im Reichsschuldienst nur insoweit für zulässig zu erachten ist, als die anstellende Behörde nach Zustimmung der beteiligten militärischen Instanz unter entsprechender Regelung des Disziplinarverhältnisses den für sie maßgebenden Instrumenten ähnlich für entsprechend hält. Man ist hierbei von der Erwagung ausgegangen, daß an die im Friedensdienste probeweise beschäftigten Militärpersonen durch die manifastationsfreie Verhältnisse, als z. B. Entmobilisierung, Wohnungsbewilligung, erhöhte Geldausgaben heranzutreten, zu deren Bestrickung ihr Einkommen zu gering bemessen zu sein pflegt, so daß gerade in diesen Probebedienstungen für sie sehr oft der Keim bleibender Bedrängnis liegt. — Die Anträge auf Berlebung juristischer Personen am Berline, Hospitäler u. s. w. haben sich, wie die „R. A. B.“ schreibt, neuerdings so gehäuft und sind vielfach auf Grunt so mangelshaft redigerter Statuten gestellt worden, daß es angemessen erscheinen ist, den Provinzialbehörden ein Normalstatut zugänglich zu machen, welches bei künftigen derartigen Anträgen als Muster benutzt werden kann. Auf diese Weise sollen die berücksichtigen Arbeitern in den Aufsichtskommissionen

Künftigkeiten erspart werden. Der Minister des Innern hat hingegen den Provinzialbehörden ein dreifaches, zu dem gesuchten Zwecke sich eignendes Normalstatut zugehen lassen und sie angewiesen, darauf hinzuwirken, daß dieses Normalstatut künftiglich bei Anträgen auf Verleihung juristischer Persönlichkeit möglichst zur Rücksicht genommen werde. — Der "Fr. R. Ann." schreibt: Es ist eine charakteristische Bedenkschau, daß die Zahl der ungetauft versterbenden Kinder in Berlin in erschrockender Weise zunimmt. Wehr als der vierte Theil der im vorigen Jahre in Berlin verstorbenen Kinder ist ungetauft verstorben. Nachtausen werden fast gar nicht mehr gefordert. Die Geldfrage kommt hier nicht in Betracht, da die Taufen, und namentlich die Hochtaufen bereitwilligst kostenfrei gewährt werden. Man ist zu begreuen, um den Gang zum Geistlichen zu machen. Gewöhnlich ist der Einwand zu hören, daß man genug Scheerel mit der Anmeldung beim Standesamt gebahnt habe. Ein Verständnis von der Bedeutung der Taufe und ein Bedürfniß der Eltern, ihre Kinder Gott darzubringen, tritt nur in den allerseitigen Fällen zu Tage. Weisenheils! sind doch dann Nachwirkungen sündlicher Sitten, welche die Betroffenden aus ihrer Heimat mit nach Berlin gebracht haben. — Wie die "Post" erzählt, hat sich der Bestand der Kasse, aus welcher die stricken den Seher ihre Subvention bezogen, auf 81,000 M. belausen. Diese Summe ist in Laufe der fünf Wochen während welcher der Streik dauerte, verbraucht worden. Die Seher hatten drei Jahre lang für den Fall eines Streiks gesammelt.

**Wunsiedel.**, 5. August. Der König ist heute Abend von Schleißberg hier eingetroffen und hat nach einem kurzen Aufenthalte die Reise nach Bayreuth fortgesetzt.  
**Altendorf.**, 5. August. Gestern früh ist das 1. Bataillon des hier garnisonirenden 96. Infanterie-regiments in die Cantinenreitungen nach Roseneburg abgerückt. Vom 13. d. M. ab werden in dertler Gegend die Brigadesübungen beginnen. Vom 22. bis 25. d. finden grössere Divisionenübungen bei Eisenberg statt, worauf die Truppen zu den Divisions- und Korpsmanövern in die Gegend von Weissenfels und Weißenburg übertragen. — Morgen beginnt hier das sogenannte mitteldutsche Bundeschießen, zu welchem 700—800 fremde Schützen erwartet werden.

\* Wien, 5. August. Se. E. f. Hobeit der Feldmarschall Erzherzog Albrecht, welcher jüngst seine auf drei Tage bemessene Anwesenheit im Bruder's Lager plötzlich abbrachte und schon nach 24 Stunden nach Wien zurückkehrte, hat seitdem die Truppen in Böhmen inspiziert; aber auch dort ist diese Inspektion plötzlich abgebrochen worden. Wie die „Polit. Corr.“ erfaßt, ist die rasche Abreise des Erzherzogs Albrecht von Prag lediglich durch ein von der übermächtigen Höhe hervorgerufenes Unwohlsein Se. E. f. Hobeit und den an daselbe sich knüpfenden ärztlichen Rath, die Fortsetzung der Inspektion vorerst aufzugeben, veranlaßt worden. Das Unwohlsein ist seit dem Eintreffen in der Weißburg im Schwinden. — Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien sind heute Nachmittag in Gastein eingetroffen. Das Hotel, wo das Kaiserpaar abstieg, ist mit Kränzen geziert, und wurde vor demselben eine Ehrenpforte errichtet.

Versailles, 5. August. (Tel.) Die Deputiertenkammer legte heute die Berathung des Militäratels fort. Sämtliche dazu eingebrachte Amendmenten, welche die Bewilligung der von der Budgetkommission gestrichenen Credits beantragten, wurden abgelehnt. Die Aufhebung der Posten der Militäralmoseniers wurde genehmigt, ebenso die Reduktion der Ausgaben für Lebensmittel für die Armee um 5 Millionen Fr.ck.

\* London, 4. August. Trepp der starken Opposition, auf welche die Unrechtshabill der Regierung gestoßen ist, gibt es eine starke Partei unter den Radikalen, die gegen deren Annahme nichts einzuwenden möchte. Die Opposition im Unterhause hat ihre Schuldigkeit gethan, indem sie durch den Marquis of Hartington gegen die ihr anstößigen Klauseln der Unrechtshabill Protest eingelegt. Er wurde mit 182 gegen 120 Stimmen verworfen, wobei angesehlich der compacten Mehrheit der Regierungspartei nicht anders zu erwarten war, und damit ist abgesehen von den noch weiter ablehnigen Formuliertheiten, die vielleicht eine Vorlage im

Unterhaus erledigt. Wenn nicht für alle Zeiten, doch wahrscheinlich für so lange, als die Conservativen sich am Ruder halten werden. Auch heute wieder flagen die Blätter der letzteren über "Fachostfähr" der Gegner, weil diese mit fruchtlosen Abstimmungen die Sitzung der verwickelten Nacht bis nach 3 Uhr Morgens verlängerten, und nicht minder laut flagen die Blätter der Opposition die Regierung an, daß sie den Charakter der Vorlage durch neu eingebrachte Klauseln in der Abschlußsitzung verändert habe. Sieht man jedoch von den gegenseitigen Parteibeschwerden ab, so kann man sich, wie man der „A. Z.“ schreibt, nur freuen, daß Kraft des neuen Gesetzes die allgemeine Volksbildung und der Grundtag des Schulwesens eine breitere Unterlage erhalten haben und ein weiterer bedeutungsvoller Schritt für die Hebung der Volksbildung geistet ist.

London, 5. August. (Tel.) Nachdem heute das Unterhaus das Unterrichtsgesetz in dritter Lesung angenommen hatte, lenkte Campbell die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Mission Gove's nach Ägypten. Gove vertheidigte den über seine Mission von ihm erlassenen Bericht und hob abermals hervor, daß der Adel, wenn er nur die Absicht habe, sparsam zu wirtschaften, jeder Zeit den ihm obliegenden Verpflichtungen würde genügen können, obschon die ägyptische Schule, seit er, Gove, seinen Bericht erstattet, sich abermals vermehrt habe. Dorothea und Lowe sprachen sich gegen Gove's Mission und deren Ergebnisse aus, und erklärt' insbesondere der Letztere, daß durch dieselbe der ägyptische Kreis ruiniert worden sei. Der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, trat diesen Ausführungen entgegen, und wurden schließlich die für die Mission Gove's und für den weiteren Kauf von Suezkanalaktionen geforderten Credits bewilligt. — Nach einer Mitteilung des in Simla, der Residenz des Vizekönigl., erscheinenden amtlichen Blattes, ist mit Rücksicht auf die Lage der indischen Finanzen, die durch den Ausfall in den Zolleinnahmen und das rasche Fallen des Silbers eine sehr ungünstige geworden ist, eine Verminderung der Ausgaben angeordnet worden. — Über Madeira vom heutigen Tage wird telegraphiert, daß die Flöße der Küste vom Dahomey wieder aufgebrochen worten.

**St. Petersburg.** 3. August. An den Wandsberth,

Selbst alljährlich abgehalten werden, beiheiligen sich  
wahrscheinlich nur Landtruppen. Wie nun der "Golds"  
lädt, soll in diesem Jahre auch die Flotte zur Theil-  
nahme herangezogen werden und sich zu diesem Zwecke  
auf der Bühne von Kronstadt versammeln. Von hier  
aus wird eine Truppenlandung bewerkstelligt werden,  
und zwar in der Art, daß Marinejoldaten in Boote  
einen bis Ust' Kora hinausgehen, hier landen, die da-  
selbst stehende Garde angreifen und diese auf Krasnoje-  
Sels zurückwerfen.

Konstantinopel, 3. August. Der "Polit. Corr." telegraphiert man von hier (über Athen) bezüglich des Zustandes des Sultans Murad V. Folgendes: immer mehr stellt sich heraus, daß das Heiden Murad's in Gewahrsam ist. Die Gefahr einer Katastrophe steht geworfen. Von Abdankung ist keine Rede, weil es noch gewaltsame Enthronung, niemals aber Abdankung bei orientalischen Herrschern geben könne. Nur der Tod könnte einen Thronwechsel herbeiführen. Zwischenzeitl. erwartet die Unabhängigkeit des Sultanat's für das diplomatische Korps fast, was auch bei Europa mit dem Er-

nam die Corps fort, was auf der Pforte mit der Unzufriedenheit mitwirkt, den Großherren in seinem beständigen Zustande auch nur der leisesten Aufregung auszuhören. Selbst der Verlust des Sultanat mit dem Kroonestur und den Minnern dürfte noch längere Zeit auf ein Minimum reducirt bleiben. Dass namentlich die Rennen des Sultanat tief officht seien, dafür spricht ein hoher Grad von Schiedsfaustigkeit. (Die „Polit. Zeit.“ bestätigt also dann im Wege hinzuläufig, was zweitlich der Veract Correspondent der Augsburger „Allg. Ztg.“ gemeldet hat.) — Der „Pt.“ wird aus der türkischen Hauptstadt mitgetheilt, dass der Sultan an einer schadhaften Melancholie leide, die ab und zu durch heftige Krisen epileptischer Art und heftige Manieanfälle unterbrochen werden. Die Hoffnung der Aerzte auf eine

**Bukarest.** 1. August. Die Deputirtenkammer hat gestern mit 98 gegen 1 Stimme beschlossen, das Ministerium Gacorga-Florescu in den Anklagezustand zu versetzen. Der „M. fr. Pr.“ schreibt an Bezug hierauf: Der Bericht über die Auflage der russischen Missionen nach dem Friede von Bucarest ist vollständige Wiedergabe sei absehbar geschwunden, man den Grund des Uebels in einem consultationellen eiden zu suchen habe, welches Sultan Murad mit seinen Brüdern geerbt haben soll.

er vorigen Ministerien macht auf den ersten Blick den Eindruck einer babylonischen Begriffsverwirrung, mit dem einzigen klaren Ziel, die einflussreichen Gegner unschädlich zu machen. Die Hauptanklage calminiert in dem Schluß: Die Regierung hat die Wahlen zu beeinflussen gesucht, wodurch — so lautet der schlußfolgernde Nachdruck — wir fünf Jahre lang nicht ans Studer gelangen könnten. Dieses Kapitalverbrechen, das dem Regime Salangis vorgeworfen wird, stempelt den jungen Prozeß zu einem Rackett, und weisen eine regierende Partei, wenn sie von Klage beleidigt ist, läßt sich kaum, der Erfahrung nach, die Ausführung nicht. Nur nebenbei geht dabei der anderen Vergehen, und zwar daß der Kriegsminister Florenz mit Betriebsaus gewirtschaftsfasst, die Finanzminister Wadrogheni und Gantacheno läufende Situationen" dargelegt, und Anderes Erwähnung. Daß die Anklage zum mindesten eine Überhöhung ist, geht schon daraus hervor, daß die best. Comité zu Gebote stehenden Belege fast ausschließlich aus zwischen den Ministern und den Districtsbeamten gewachsener Belegschaft der Wahlen bestehen, da die anderen Untersuchungskommissionen ihre Arbeiten kaum begonnen haben. (Die Minister, welche sich der Abstimmung enthielten, haben

Bukarest, 5. August. (Ed.) Das neue Cabinet wurde folgendermaßen gebildet: Präsidium und öffentliche Arbeiten, Jean Brătianu; Neufères, Joncules; Finanzen, Demeter Sturdza; Justiz, Stătescu; Innere, Cultus und Krieg bleiben wie bisher in Händen der Minister Berneșcu und Oberst Călinicane.

\* **Athen**, 30. Juli. Obgleich die Opposition gegen die Regierung wegen deren Nachlässigkeit für jede Verunfalltheit immer drohender sich gezeigt, wird nach neuen Meldungen der König seine Rückkehr aus Gesundheitsüberlegungen nicht befrüchten. Das wäre, schreibt man der „Polit. Zeit.“, jedenfalls nicht der Fall, wenn der serbisch-türkische Krieg sich für die Serben günstiger gestalten würde. In dieser Beziehung wird die Verzögerung der königlichen Rückkehr so gern als eine Enttäuschung der griechischen Hoffnungen gedeckt.

**Washington**, 5. August. (Tel.) Der demokratische Präsidentschaftskandidat Tilden hat eine Erklärung veröffentlicht, wonin er die ihm angezeigte Canvass der Union und erklärt, daß das Programm der Convention von St. Louis alles Daseinige, was dem Lande noch thue, genau bezeichnete. Insbesondere spricht sich Tilden für Reformationen in Bezug auf die Staatsanleihen und für eine vollständige Versöhnung mit den Südstaaten aus, erklärt sich dagegen wider jede beschleunigte Beteiligung der Sozialisten und beschuldigt die republikanische Partei, daß sie durch das Gesetz vom Jahre 1875 die Regierung zur Wiederaufnahme der Waarzahlungen verpflichtet habe, ohne für diesen Fall und weitere Verderbtheiten zu treffen. Tilden sieht zehnthalb einen allmählichen Übergang zur Wiederaufnahme der Waarzahlungen als angezeigt an. Endlich spricht sich derselbe noch dagegen aus, daß ein Unionpräsident zum zweiten Mal zum Präsidenten gewählt werden könne. — Der von den Demokraten als Vorsitzender aufgestellte Hendrick hat gleichfalls eine Erklärung veröffentlicht und sich mit dem Programm der Convention von St. Louis einverstanden erklärt. — Das Repräsentantenhaus hat ein Amendment zur Verfassung genehmigt, welches die Verwendung öffentlicher Mittel zu Gunsten einzelner kirchlicher Gesellschaften untersagt.

## Dresdner Nachrichten

vom 7. August.

— b. Wir haben über einen schönen und erhebenden Tag zu berichten; am vergangenen Sonnabend Nachmittag gegen 5 Uhr ist auf dem an der Chemnitzer Straße befindlichen Grundstück des Kinderheilanstalt der Grundstein gelegt worden zum Baue eines Hospitals für kranke Kinder. Es hatten sich zu dieser Feierlichkeit, welche der Verein am Geburtstage seiner heiligen Protektorin, Ihrer Majestät der Königin, veranstaltete, eine Anzahl Vertreter der Königlichen und städtischen Behörden, sowie ein zahlreiches Publicum eingefunden. Der betreffende Platz war durch grünblauwes Gräser und grün-weiße Rahmen in geeigneter

den Traßenbergen mit einer Granate.

### **Provinzialnachrichten.**

Dopfer und Bergarbeiter Friedrich nach dem 10. Februar 1918 abgeholzt und geladen. Friedrich's Befehl enthielt die Anweisung, dass die Bäume auf der einen Seite des Tales auf den anderen übertragen werden.

# Steinkohle aus den Freiherrlich von Burgk'schen Werken, sowie beste Braunkohle

offerirt ab Kohlenbahnhof, ab Niederlage und frei vor das Haus zu dem möglichst billigen Preis  
**Richard Schmidt.** Comptoir, Tharandterstr. 16a.  
Niederlage am Albertsbahnhof.

## Ein Rittergut

bei Greifswald belegen, Areal 2000 Morgen Weizenboden in höchster Cultur, 100 Morgen Eichenwald, Inventar: 28 junge dänische Pferde, 6 Fohlen oder Rase, 75 Stek. Kindvieh, 1000 Schafe, 4% Pf. Schurgewicht, Gebäude schön, fast neu, Grundsteuer-Reinertrag 5000 Thlr., ist krankheitshalber für den mässigen Preis von 210,000 Thlr. bei 70,000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Aussaat: 190 Brl. Scheffel Weizen, 249 Roggen.

Anfragen ernstl. Selbstläufer unter H. 33030 erbeten durch Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

## Reichs-Bad.

Gröfning am 3. August 1876.

**Winkelmannstraße 6a, zunächst dem Böhm. Bahnhof.**

Der regebsti Winkelmannstraße empfiehlt dieses mit allem Komfort und großer Eleganz eingerichtete Bad, welches eine gehörige Anzahl Doppel- und einfache Bäder mit Ober- und Unterküchen enthält und von einem großen Saale begrenzt wird, dem verehrten Publikum unter Zusicherung billiger Preise und ausführlicher Bedienung.

**C. Hacker, Besitzer.**

## MADAME S.A. ALLEN'S WELTBERÜHMTER HAAR-WIEDERHERSTELLER

In ENGLAND & FRANKREICH SEIT 40 JAHREN allgemein beliebtes & bewährtes Mittel. Nur leicht im Fluschen mit rother Umhüllung. Gibt unfehlbar den GRAUEN, WEISSEN, ODER VERBLICHENEN HAAR JUGENDLICHE FARBE & SCHÖHETZ ZURÜCK. Zu haben bei ALLEN haushafte Friseuren & in Allen Parfümerie Handl. Fabrik in London.

## ROSSETTER'S Haar-Hersteller.

Gibt weisses oder graues Haar nach einigem Gebrauch sicher seine ursprüngliche Farbe wieder, mag die gleiche durch Alter, Krankheit oder sonstigen Ursachen verloren gegangen sein, verleiht demselben den Glanz und die Frische der Jugend und befreit die Kopfhaut von Schorf, Grind und allen Unreinigkeiten.

Zu haben in allen renommierten Handlungen mit Parfümerie und Toilette-Gegenständen.



Ein paar braune Kutschpferde, die auch sehr gute Einspanner sind und waren das eine als Dammpferd seitlich auf Wackerbarths Rabe bei Rödernbrunn zum Verlust.

Ein nobles Einshaus mit Göttern & unter günstigen Jubiläumsbedingungen zu verkaufen. Ruhet auf Wällen und J. B. 676 an Haasenstein & Vogler in Dresden. (H. 33030)

## Nothwendiger Verkauf.

In der Stadt Zwickau, Kreis- und Garnisonstadt, in 2 Stunden vor Bahn von Berlin zu erreichen, in der rechten Bahn (zum goldenen Stern) kommt zusammen: 1. Meister, 2. Meister, 3. Meister, 4. Meister, 5. Meister, 6. Meister, 7. Meister, 8. Meister, 9. Meister, 10. Meister, 11. Meister, 12. Meister, 13. Meister, 14. Meister, 15. Meister, 16. Meister, 17. Meister, 18. Meister, 19. Meister, 20. Meister, 21. Meister, 22. Meister, 23. Meister, 24. Meister, 25. Meister, 26. Meister, 27. Meister, 28. Meister, 29. Meister, 30. Meister, 31. Meister, 32. Meister, 33. Meister, 34. Meister, 35. Meister, 36. Meister, 37. Meister, 38. Meister, 39. Meister, 40. Meister, 41. Meister, 42. Meister, 43. Meister, 44. Meister, 45. Meister, 46. Meister, 47. Meister, 48. Meister, 49. Meister, 50. Meister, 51. Meister, 52. Meister, 53. Meister, 54. Meister, 55. Meister, 56. Meister, 57. Meister, 58. Meister, 59. Meister, 60. Meister, 61. Meister, 62. Meister, 63. Meister, 64. Meister, 65. Meister, 66. Meister, 67. Meister, 68. Meister, 69. Meister, 70. Meister, 71. Meister, 72. Meister, 73. Meister, 74. Meister, 75. Meister, 76. Meister, 77. Meister, 78. Meister, 79. Meister, 80. Meister, 81. Meister, 82. Meister, 83. Meister, 84. Meister, 85. Meister, 86. Meister, 87. Meister, 88. Meister, 89. Meister, 90. Meister, 91. Meister, 92. Meister, 93. Meister, 94. Meister, 95. Meister, 96. Meister, 97. Meister, 98. Meister, 99. Meister, 100. Meister, 101. Meister, 102. Meister, 103. Meister, 104. Meister, 105. Meister, 106. Meister, 107. Meister, 108. Meister, 109. Meister, 110. Meister, 111. Meister, 112. Meister, 113. Meister, 114. Meister, 115. Meister, 116. Meister, 117. Meister, 118. Meister, 119. Meister, 120. Meister, 121. Meister, 122. Meister, 123. Meister, 124. Meister, 125. Meister, 126. Meister, 127. Meister, 128. Meister, 129. Meister, 130. Meister, 131. Meister, 132. Meister, 133. Meister, 134. Meister, 135. Meister, 136. Meister, 137. Meister, 138. Meister, 139. Meister, 140. Meister, 141. Meister, 142. Meister, 143. Meister, 144. Meister, 145. Meister, 146. Meister, 147. Meister, 148. Meister, 149. Meister, 150. Meister, 151. Meister, 152. Meister, 153. Meister, 154. Meister, 155. Meister, 156. Meister, 157. Meister, 158. Meister, 159. Meister, 160. Meister, 161. Meister, 162. Meister, 163. Meister, 164. Meister, 165. Meister, 166. Meister, 167. Meister, 168. Meister, 169. Meister, 170. Meister, 171. Meister, 172. Meister, 173. Meister, 174. Meister, 175. Meister, 176. Meister, 177. Meister, 178. Meister, 179. Meister, 180. Meister, 181. Meister, 182. Meister, 183. Meister, 184. Meister, 185. Meister, 186. Meister, 187. Meister, 188. Meister, 189. Meister, 190. Meister, 191. Meister, 192. Meister, 193. Meister, 194. Meister, 195. Meister, 196. Meister, 197. Meister, 198. Meister, 199. Meister, 200. Meister, 201. Meister, 202. Meister, 203. Meister, 204. Meister, 205. Meister, 206. Meister, 207. Meister, 208. Meister, 209. Meister, 210. Meister, 211. Meister, 212. Meister, 213. Meister, 214. Meister, 215. Meister, 216. Meister, 217. Meister, 218. Meister, 219. Meister, 220. Meister, 221. Meister, 222. Meister, 223. Meister, 224. Meister, 225. Meister, 226. Meister, 227. Meister, 228. Meister, 229. Meister, 230. Meister, 231. Meister, 232. Meister, 233. Meister, 234. Meister, 235. Meister, 236. Meister, 237. Meister, 238. Meister, 239. Meister, 240. Meister, 241. Meister, 242. Meister, 243. Meister, 244. Meister, 245. Meister, 246. Meister, 247. Meister, 248. Meister, 249. Meister, 250. Meister, 251. Meister, 252. Meister, 253. Meister, 254. Meister, 255. Meister, 256. Meister, 257. Meister, 258. Meister, 259. Meister, 260. Meister, 261. Meister, 262. Meister, 263. Meister, 264. Meister, 265. Meister, 266. Meister, 267. Meister, 268. Meister, 269. Meister, 270. Meister, 271. Meister, 272. Meister, 273. Meister, 274. Meister, 275. Meister, 276. Meister, 277. Meister, 278. Meister, 279. Meister, 280. Meister, 281. Meister, 282. Meister, 283. Meister, 284. Meister, 285. Meister, 286. Meister, 287. Meister, 288. Meister, 289. Meister, 290. Meister, 291. Meister, 292. Meister, 293. Meister, 294. Meister, 295. Meister, 296. Meister, 297. Meister, 298. Meister, 299. Meister, 300. Meister, 301. Meister, 302. Meister, 303. Meister, 304. Meister, 305. Meister, 306. Meister, 307. Meister, 308. Meister, 309. Meister, 310. Meister, 311. Meister, 312. Meister, 313. Meister, 314. Meister, 315. Meister, 316. Meister, 317. Meister, 318. Meister, 319. Meister, 320. Meister, 321. Meister, 322. Meister, 323. Meister, 324. Meister, 325. Meister, 326. Meister, 327. Meister, 328. Meister, 329. Meister, 330. Meister, 331. Meister, 332. Meister, 333. Meister, 334. Meister, 335. Meister, 336. Meister, 337. Meister, 338. Meister, 339. Meister, 340. Meister, 341. Meister, 342. Meister, 343. Meister, 344. Meister, 345. Meister, 346. Meister, 347. Meister, 348. Meister, 349. Meister, 350. Meister, 351. Meister, 352. Meister, 353. Meister, 354. Meister, 355. Meister, 356. Meister, 357. Meister, 358. Meister, 359. Meister, 360. Meister, 361. Meister, 362. Meister, 363. Meister, 364. Meister, 365. Meister, 366. Meister, 367. Meister, 368. Meister, 369. Meister, 370. Meister, 371. Meister, 372. Meister, 373. Meister, 374. Meister, 375. Meister, 376. Meister, 377. Meister, 378. Meister, 379. Meister, 380. Meister, 381. Meister, 382. Meister, 383. Meister, 384. Meister, 385. Meister, 386. Meister, 387. Meister, 388. Meister, 389. Meister, 390. Meister, 391. Meister, 392. Meister, 393. Meister, 394. Meister, 395. Meister, 396. Meister, 397. Meister, 398. Meister, 399. Meister, 400. Meister, 401. Meister, 402. Meister, 403. Meister, 404. Meister, 405. Meister, 406. Meister, 407. Meister, 408. Meister, 409. Meister, 410. Meister, 411. Meister, 412. Meister, 413. Meister, 414. Meister, 415. Meister, 416. Meister, 417. Meister, 418. Meister, 419. Meister, 420. Meister, 421. Meister, 422. Meister, 423. Meister, 424. Meister, 425. Meister, 426. Meister, 427. Meister, 428. Meister, 429. Meister, 430. Meister, 431. Meister, 432. Meister, 433. Meister, 434. Meister, 435. Meister, 436. Meister, 437. Meister, 438. Meister, 439. Meister, 440. Meister, 441. Meister, 442. Meister, 443. Meister, 444. Meister, 445. Meister, 446. Meister, 447. Meister, 448. Meister, 449. Meister, 450. Meister, 451. Meister, 452. Meister, 453. Meister, 454. Meister, 455. Meister, 456. Meister, 457. Meister, 458. Meister, 459. Meister, 460. Meister, 461. Meister, 462. Meister, 463. Meister, 464. Meister, 465. Meister, 466. Meister, 467. Meister, 468. Meister, 469. Meister, 470. Meister, 471. Meister, 472. Meister, 473. Meister, 474. Meister, 475. Meister, 476. Meister, 477. Meister, 478. Meister, 479. Meister, 480. Meister, 481. Meister, 482. Meister, 483. Meister, 484. Meister, 485. Meister, 486. Meister, 487. Meister, 488. Meister, 489. Meister, 490. Meister, 491. Meister, 492. Meister, 493. Meister, 494. Meister, 495. Meister, 496. Meister, 497. Meister, 498. Meister, 499. Meister, 500. Meister, 501. Meister, 502. Meister, 503. Meister, 504. Meister, 505. Meister, 506. Meister, 507. Meister, 508. Meister, 509. Meister, 510. Meister, 511. Meister, 512. Meister, 513. Meister, 514. Meister, 515. Meister, 516. Meister, 517. Meister, 518. Meister, 519. Meister, 520. Meister, 521. Meister, 522. Meister, 523. Meister, 524. Meister, 525. Meister, 526. Meister, 527. Meister, 528. Meister, 529. Meister, 530. Meister, 531. Meister, 532. Meister, 533. Meister, 534. Meister, 535. Meister, 536. Meister, 537. Meister, 538. Meister, 539. Meister, 540. Meister, 541. Meister, 542. Meister, 543. Meister, 544. Meister, 545. Meister, 546. Meister, 547. Meister, 548. Meister, 549. Meister, 550. Meister, 551. Meister, 552. Meister, 553. Meister, 554. Meister, 555. Meister, 556. Meister, 557. Meister, 558. Meister, 559. Meister, 560. Meister, 561. Meister, 562. Meister, 563. Meister, 564. Meister, 565. Meister, 566. Meister, 567. Meister, 568. Meister, 569. Meister, 570. Meister, 571. Meister, 572. Meister, 573. Meister, 574. Meister, 575. Meister, 576. Meister, 577. Meister, 578. Meister, 579. Meister, 580. Meister, 581. Meister, 582. Meister, 583. Meister, 584. Meister, 585. Meister, 586. Meister, 587. Meister, 588. Meister, 589. Meister, 590. Meister, 591. Meister, 592. Meister, 593. Meister, 594. Meister, 595. Meister, 596. Meister, 597. Meister, 598. Meister, 599. Meister, 600. Meister, 601. Meister, 602. Meister, 603. Meister, 604. Meister, 605. Meister, 606. Meister, 607. Meister, 608. Meister, 609. Meister, 610. Meister, 611. Meister, 612. Meister, 613. Meister, 614. Meister, 615. Meister, 616. Meister, 617. Meister, 618. Meister, 619. Meister, 620. Meister, 621. Meister, 622. Meister, 623. Meister, 624. Meister, 625. Meister, 626. Meister, 627. Meister, 628. Meister, 629. Meister, 630. Meister, 631. Meister, 632. Meister, 633. Meister, 634. Meister, 635. Meister, 636. Meister, 637. Meister, 638. Meister, 639. Meister, 640. Meister, 641. Meister, 642. Meister, 643. Meister, 644. Meister, 645. Meister, 646. Meister, 647. Meister, 648. Meister, 649. Meister, 650. Meister, 651. Meister, 652. Meister, 653. Meister, 654. Meister, 655. Meister, 656. Meister, 657. Meister, 658. Meister, 659. Meister, 660. Meister, 661. Meister, 662. Meister, 663. Meister, 664. Meister, 665. Meister, 666. Meister, 667. Meister, 668. Meister, 669. Meister, 670. Meister, 671. Meister, 672. Meister, 673. Meister, 674. Meister, 675. Meister, 676. Meister, 677. Meister, 678. Meister, 679. Meister, 680. Meister, 681. Meister, 682. Meister, 683. Meister, 684. Meister, 685. Meister, 686. Meister, 687. Meister, 688. Meister, 689. Meister, 690. Meister, 691. Meister, 692. Meister, 693. Meister, 694. Meister, 695. Meister, 696. Meister, 697. Meister, 698. Meister, 699. Meister, 700. Meister, 701. Meister, 702. Meister, 703. Meister, 704. Meister, 705. Meister, 706. Meister, 707. Meister, 708. Meister, 709. Meister, 710. Meister, 711. Meister, 712. Meister, 713. Meister, 714. Meister, 715. Meister, 716. Meister, 717. Meister, 718. Meister, 719. Meister, 720. Meister, 721. Meister, 722. Meister, 723. Meister, 724. Meister, 725. Meister, 726. Meister, 727. Meister, 728. Meister, 729. Meister, 730. Meister, 731. Meister, 732. Meister, 733. Meister, 734. Meister, 735. Meister, 736. Meister, 737. Meister, 738. Meister, 739. Meister, 740. Meister, 741. Meister, 742. Meister, 743. Meister, 744. Meister, 745. Meister, 746. Meister, 747. Meister, 748. Meister, 749. Meister, 750. Meister, 751. Meister, 752. Meister, 753. Meister, 754. Meister, 755. Meister, 756. Meister, 757. Meister, 758. Meister, 759. Meister, 760. Meister, 761. Meister, 762. Meister, 763. Meister, 764. Meister, 765. Meister, 766. Meister, 767. Meister, 768. Meister, 769. Meister, 770. Meister, 771. Meister, 772. Meister, 773. Meister, 774. Meister, 775. Meister, 77

